

George, Stefan: T RAURIGE T ÄNZE (1897)

- 1 Da vieles wankt und blasst und sinkt und splittert
- 2 Erstirbt das lied von dunst und schlaf umflutet
- 3 Bis jäher stoss das mürbe laub zerknittert
- 4 Von ehmals wilde wunde wieder blutet —

- 5 Bis plötzlich sonne zuckt aus nassen wettern
- 6 Ein schwarzer fluss die bleichen felder spreitet
- 7 Und seltne donner durch die fröste schmettern
- 8 Es merkt nur in dem zug der grabwärts gleitet

- 9 Die fackeln zwischen den geneigten nacken
- 10 Der klänge dröhnen aus dem trauerprunke
- 11 Und sucht ob unter rauhen leides schlacken
- 12 Noch glimme ewig klarer freude funke.

(Textopus: T RAURIGE T ÄNZE. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1015>)